



DER BAUER ALS MILLIONÄR

Ein Zaubermärchen mit Gesang von
Ferdinand Raimund



	Premiere:	
Freitag	24. 02. 12	19.30 Uhr
Samstag	25. 02. 12	19.30 Uhr
Sonntag	26. 02. 12	18.00 Uhr
Freitag	02. 03. 12	19.30 Uhr
Samstag	03. 03. 12	19.30 Uhr
Sonntag	04. 03. 12	18.00 Uhr
Freitag	09. 03. 12	19.30 Uhr
Samstag	10. 03. 12	19.30 Uhr
Sonntag	11. 03. 12	18.00 Uhr
Samstag	17. 03. 12	19.30 Uhr
Sonntag	18. 03. 12	18.00 Uhr

ONLINE

unter

www.sjb.at

„**TREFFPUNKT PFARRE**“ **TIMELKAM**

Kartenpreis: Erwachsene **EUR 12,00** · Kinder **EUR 6,00**

RAIBA Timelkam (0676/977 66 83)

>> ZUR THEATERSAISON 2012



Nach zwei so erfolgreichen Jahren wie 2010 und 2011 mit Anatevka ist es immer schwer, die richtige Entscheidung für das nächste Stück zu treffen. Einerseits, weil wir dem Publikum eine gute Abwechslung bieten möchten und andererseits, weil diese Saison in das 500-Jahr Jubiläum der Marktgemeinde Timelkam fällt.

Wir haben uns daher wieder einmal für einen Klassiker von Raimund entschieden. Obwohl wir erst 2 Stücke von Raimund spielten und diese schon sehr lange her sind, waren diese Stücke sehr prägend für unsere Gruppe. 1987 gelang uns mit **„Alpenkönig und Menschenfeind“** die Weiterentwicklung zum Theater mit Musik und Gesang und 1990 feierten wir mit dem **„Verschwender“** unser 10-jähriges Bestehen.

Die Mischung von Humor, Tiefgründigkeit, Menschenkenntnis, phantasievollen Symbolen, gespickt mit den berühmten Couplets sollte auch für unsere 32. Theatersaison das richtige Rezept sein.

Um dieses **„Rezept“** gut in Szene setzen zu können, hat mich heuer erstmals Christina Krautschneider bei der Regiearbeit unterstützt. Es hat mich sehr gefreut, dass sie bereit war, sich auf diese Arbeit einzulassen. Sie hat nun auch schon viele Jahre Erfahrung, spielt Ihre Rollen sehr überzeugend und hat ein gutes Gefühl, wie man eine Szene, einen Moment richtig zum Ausdruck bringen kann. Ich denke, wir haben uns ausgezeichnet ergänzt und es war eine Freude, mit ihr zusammen zu arbeiten. Herzlichen Dank!

Alois Hangler
Regie und Gesamtleitung



„Ach, das ist nicht so viel mehr“ – antwortete mir Alois Hangler auf meine Frage, wie viel zeitlichen Mehraufwand die Regiearbeit bedeute. **„Wir fangen ungefähr im Sommer mit dem Planen und Organisieren an und versuchen, das Stück zu Probenbeginn im Herbst vorbereitet zu haben. Aber wenn wir uns die Aufgaben aufteilen, dann ist das – sag ich jetzt einmal – nicht so schlimm.“**

Nun, nicht hundertprozentig vom Wahrheitsgehalt dieser Aussage überzeugt, aber sehr neugierig, ließ ich mich auf die neue Erfahrung im Regiebereich ein. Es reizte mich, die Erarbeitung eines Theaterstückes vom ersten bis zum letzten Schritt zu begleiten und eigene Ideen einzubringen. Ich merkte allerdings schnell, dass Regiearbeit viel mehr bedeutet, als Proben zu leiten: Es gibt viel zu organisieren und planen und eine große Verantwortung zu tragen – dem gesamten Ensemble gegenüber gleichermaßen wie unseren treuen Besuchern.

Ich habe das Theater von einer anderen Seite kennengelernt und erkannt, wie viel Feinarbeit bei der Entstehung einer Produktion nötig ist. Genau darin liegt für mich auch die Faszination der Regiearbeit: Zunächst sind es unzählige Einzelteile, die schier nicht zusammengehörig erscheinen. Allmählich aber entsteht ein Gefüge, das zusammenwächst, geformt von der Arbeit auf der Bühne, durch das Engagement und das Einbringen eines jeden Einzelnen. Schlussendlich ergibt sich ein großes Ganzes, das zunächst nur in den Gedanken der Regisseure existierte. Es entwickelt sich ein stimmiges Bild aus dem Schauspiel, unterstützt durch das Bühnenbild, der Musik, dem Licht, den Kostümen und der Maske.

Diese Entwicklung nicht nur mitzerleben, sondern sich daran aktiv beteiligen zu können ist eine großartige Erfahrung. So großartig, dass man die paar Stunden **„extra-Arbeit“** gerne investiert.

Christina Krautschneider
Regieassistentin



>> INHALT

„Der Bauer als Millionär“ behandelt Aufstieg und Fall des neureichen Bauern **Fortunatus Wurzel (Andreas Krautschneider)**, der zunächst als ärmlicher Bauer ein zufriedenes Leben führt. Ein ihm vom **Neid (Romy Doppler)** zugespielter Schatz in Form von „Goldenen Äpfeln“ verhilft ihm zu großem Reichtum und verändert nicht nur sein Leben, sondern auch seine Einstellungen und seinen Charakter gänzlich. Mit der Zeit macht er Bekanntschaft mit der **Jugend (Christina Krautschneider)**, die sich mit dem berührenden Lied „Brüderlein fein“ von ihm verabschiedet, sowie dem **Hohen Alter (Poldi Klimstein)**, das kränklich und gebrechlich bei ihm einzieht. Schlussendlich kommt Wurzel zur **Zufriedenheit (gespielt von Lotte Bachmann)** und zur Einsicht, dass Geld allein nicht glücklich macht, singt demütig und doch auch ein wenig schelmisch das „Aschenlied“ und führt sein Leben als ärmlicher, aber zufriedener Bauer fort.

Wurzels Ziehtochter **Lottchen (Caroline Hangler)**, die er im Wahn des Reichtums verstößt, findet bei der Zufriedenheit Zuflucht. Sie führt die handelnden Figuren schließlich ans Ziel, indem sie den Weg in Richtung Liebe und Glück bahnt und erkennen lässt, dass dies wichtigere Werte als Reichtum sind.



>> DAS STÜCK

Dieses Stück ist das erste, bei dem sich Raimund nicht auf Vorlagen stützt. Er erfindet die Fabel selbst und bezeichnet sie als Zauber Märchen, um eine Abkehr vom parodistischen Zauberspiel deutlich zu machen. Anders als in seinen ersten Stücken wählt Raimund einen dreiaktigen Aufbau.

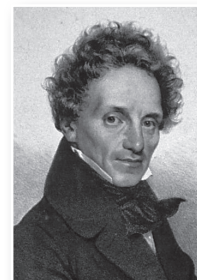
Die Musik des Zauber Märchens schreibt **Joseph Drechsler**, die Melodien vom „Aschenlied“ und von „Brüderlein fein“ stammen aber von Raimund.

In der Wiener Uraufführung am 10.11.1826 spielt Raimund selbst den Fortunatus Wurzel.

Nach zwei Saisonen „Anatevka“ nimmt sich die St.-Josefs-Bühne Timelkam mit diesem Stück eines beliebten, gleichermaßen unterhaltenden wie tiefgründigen Klassikers an, in dem neben lebenswerterem Humor auch die Musik nicht zu kurz kommt. Der Alt-Wiener-Tradition verpflichtet, sorgen vor allem die berühmten, mit aktuellen und natürlich auch lokalen Themen „gewürzten“ Couplets für Auflockerung.

Dass die Thematik rund um Raimunds Werk damals wie heute Gültigkeit hat bzw. sich als zeitlos erweist, zeigt sich in dieser Inszenierung an sehr vielen Elementen, in denen Vergangenheit und Gegenwart ineinander übergehen. Auch das Bühnenbild von **Alois Hangler, der gemeinsam mit Christina Krautschneider Regie** führt, deutet die Zeitlosigkeit in der Handlung an.

>> FERDINAND RAIMUND



Ferdinand Raimund, am 1. Juni 1790 in Wien, Mariahilf, geboren, wandte sich nach seiner Zuckerbäckerlehre schon früh dem Theater zu. Er hielt sich für einen Helden- und Charakterdarsteller, aber seine Stärke lag in der Komik.

„Ich bin zum Tragiker geboren – mir fehlt nix als d'G'stalt und 's Organ“, soll er einmal wehmütig gesagt haben. Obwohl er große Erfolge erzielte, war Raimund mit sich, seiner Umgebung und seinem Beruf unzufrieden. Dazu kam ein unglückliches Privatleben. Er hatte kein Glück in der Liebe. Er wurde betrogen, seine erzwungene Ehe bald geschieden, seine große Liebe zu dem Bürgermädchen Antonia Wagner erkaltete. Der Seelenzustand Raimunds verdüsterte sich immer mehr – auch dadurch bedingt, dass ihn Nestroy als Komiker überflügelte. Nach einem Hundebiss – aus Angst, er könne Tollwut haben – jagte er sich eine Kugel in den Mund und starb nach sechstägiger Qual am 5. September 1836.

>> MITWIRKENDE

LAKRIMOSA ANTIMONIA

mächtige Fee, verbannt
die Fee der Eitelkeit

Musik:

Chor: 5x
(Chor)
Chor

Darsteller:

Gabi Schlager
Rebecca Binder /
Kerstin Krautschneider

BORAX BUSTORIUS

ihr Sohn
Zauberer aus Warasdin

Chor

Ludwig Seiringer
Gottfried Zwielehner

AJAXERLE

Lakrimosens Vetter und
Magier aus Donau-Eschingen

Chor

Walter Schwecherl

ZENOBIUS

Haushofmeister und
Vertrauter der Fee Lakrimosa

Chor

Gerald Klement

DIE ZUFRIEDENHEIT DIE JUGEND DAS HOHE ALTER

Chor
Lied, Chor
Chor

Lotte Bachmann
Christina Krautschneider
Leopoldine Klimstein

AMOR, BALLETT BALLETT

Ballett
Ballett
Ballett
Ballett
Ballett
Ballett

Chor
Chor
Chor
Chor
Chor
Chor

Magdalena Pfusterer
Katrin Gneiss
Martha Habring
Eva Nobis
Klara Kriechbaum
Christina Harringer

DER NEID DER HASS

Milchbruder
Milchbruder

Chor
Chor

Romy Doppler
Bernhard Harringer

TOPHAN

Kammerdiener des Hasses

Chor

Magdalena Doppler

NIGOWITZ

ein diensbarer Geist
des Hasses

Chor

Florian Doppler

(NEUN) GEISTER ALS WÄCHTER DES ZAUBERRINGES

Bühnentechniker

FORTUNATUS WURZEL

ehemals Waldbauer,
jetzt Millionär

Couplets: lllll

Andreas Krautschneider

LOTTCHEN

seine Ziehtochter

(Chor)

Caroline Hangler

LORENZ

ehemals Kuhhirt bei Wurzel,
jetzt sein erster Kammerdiener

(Chor)

Herbert Seiringer

HABAKUK KARL SCHILF MUSENSOHN SCHMEICHELFELD AFTERLING

Bedienter
ein armer Fischer
Wurzels Zechbruder
Wurzels Zechbruder
Wurzels Zechbruder

(Chor)
(Chor)
Couplet, Chor
Couplet, Chor
Couplet, Chor

Bernhard Gruber
Franz Schlager
Josef Nobis
Gerald Klement
Alois Lugstein

>> MITWIRKENDE

CHOR, VOLK CHOR, VOLK

Musik:

Chor: 5x
Chor
Chor

Darsteller:

Angela Pfusterer
Anna Pfusterer

SOUFFLEUSE

Antonia Hangler

BÜHNENTECHNIKER

Lukas + Tobias Habring
Herbert + Ludwig Seiringer
Forian + Bernhard Seiringer
Lukas Grünbacher
Johannes Erkner
Daniel Harringer

>> ORCHESTERBESETZUNG

KLAVIER

Waldtraud Brenneis

VIOLONCELLO

Ulrike Grausgruber

FLÖTE/PICCOLO

Martina Eitzinger
Marlene Grabner

KLARINETTE

Reinhard Grünbacher
Peter Nobis

OBOE

Renate Nobis



>> LEITUNG

REGIE, INSZENIERUNG

Alois Hangler



REGIEASSISTENZ, INSZENIERUNG

Christina Krautschneider



ORCHESTERLEITUNG

Roland Kastner

CHOR- UND GESANGSLEITUNG

Gerhard Lugstein

CHOREOGRAFIE

Gabi Pölking



>> BACKSTAGE

KOSTÜME + REQUISITEN

Veronika Krautschneider
Romy Doppler
Lotte Bachmann
Magdalena Hangler
Michele Kriechbaum

MASKE

Michele Kriechbaum
Petra Köttl
Gabi Schlager
Gabi Pölking
Anna Pfusterer

LICHT- + TONTECHNIK

Franz Reiter
Daniel Schweitzer
Florian Schweitzer
Wolfgang Reisinger
Thomas Lugstein

BÜHNENBILD

Alois Hangler

BÜHNENBAU

Florian Kreuzer
Ernst Ornetsmüller
Herbert Seiringer
Florian Seiringer
Bernhard Seiringer
Herbert Seiringer jun.
Gerhard Doppler
Gerhard Grausgruber
Erwin Kriechbaum
Marko Breber

>> BACKSTAGE

BÜHNENBAU

Franz Schlager jun.
Lukas Habring
Tobias Habring
Josef Zaurieth
Karl Erkner
Johannes Erkner
Fritz Büchler
Daniel Harringer
Lukas Grünbacher
Bernhard Pfusterer
Thomas Lugstein
Alois Lugstein
Andreas Pfusterer
Renate Hangler

BÜHNENMALEREI

Michele Kriechbaum
Edith Habring
Bruno Bachmann

LIEDTEXTE

Andreas Krautschneider

WERBUNG, MARKETING

Andreas Krautschneider

PLAKAT + GRAFIK

Paul Andorfer

PROGRAMMHEFT

Romy Doppler
Andreas Krautschneider
Paul Andorfer

HOMEPAGEBETREUUNG

Eras Grünbacher

FILMAUFNAHME, -SCHNITT

Josef Nobis

FOTOGRAFIE, ARCHIV

Johannes Grünbacher

BUFFET

Claudia + Karl Erkner
mit Team

KARTENVORVERKAUF

Eras Grünbacher
Karl Gneiss
Karin Grünbacher

ABENDKASSE

Veronika Krautschneider
Karin Grünbacher
Elisabeth Seiringer